



Oktatási Hivatal

A 2008/2009. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
első (iskolai) fordulójának feladatlapja és válaszlapja

NÉMET NYELVBŐL II. KATEGÓRIÁBAN

Munkaidő: 90 perc

Elérhető pontszám: 50 pont

ÚTMUTATÓ

A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt és minden különálló lapon a versenyző nevét, osztályát!

A feladatok megoldásához íróeszközön kívül **más segédeszköz nem** használható! A helyesnek vélt megoldást a válaszlapon X-szel át kell húzni, pl.: A B ~~C~~ D. Javítás csak a hibásnak vélt megoldás áthúzásával és a jónak vélt megoldás megjelölésével történhet, kifestőt tilos alkalmazni! A javítást a felügyelő tanár kézjeggyével hitelesíti.

A válaszlapot a szaktanár (szaktanári munkaközösség) értékeli központi javítási útmutató alapján. Továbbküldhetők a **legalább 35 pontra** értékelt válaszlapok az adatlappal együtt (a feladatlap külső borítója).

A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: oszt.:

Középiskolai tanulmányait a 13. évfolyamon fejezi be: igen nem

Az iskola neve:

Az iskola címe: irsz. város

.....utcahsz.

Megye:

A felkészítő tanár(ok) neve:

.....

Összes pontszám:

**Az Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
első (iskolai) fordulójának feladatlapja és válaszlappja**

német nyelvből, II. kategória

I. 1- 8. Melyik megoldás illik a szövegbe?

Ein Schloss für Kultur und Wissen

Im Herzen Berlins, gegenüber der Museumsinsel, wird das barocke Stadtschloss der Preußenkönige wieder aufgebaut. Lange wurde diskutiert, ob es richtig ist, heute ein historisches Gebäude neu entstehen zu 1..... .

Die Machthaber der früheren DDR hatten die Reste des Schlosses 1950 gesprengt und hier 2..... Palast der Republik für die Volkskammer errichtet. Dieser allerdings ist asbestverseucht und muss 3..... . Was tun mit dem prominenten Grundstück? Ideen gab es viele. 4..... hat sich schließlich der Plan, die Schlossfassade wieder aufzubauen, dahinter aber etwas 5..... zu schaffen: ein hochmodernes Zentrum für Wissenschaft und Kultur – das Humboldt-Forum. Es soll ein Ort werden, „der zum jungen, kreativen, kosmopolitischen Berlin passt“, sagt der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 6..... größten Kulturorganisation Europas. Sie wird im Humboldt-Forum unter anderem auf zwei Etagen ein neues Zuhause für 7..... außereuropäischen Sammlungen finden. Im 8..... Gebäude wird es um den Dialog zwischen den Kulturen der Welt gehen, um Austausch und Begegnung. 2014, so ist der Plan, soll das Humboldt-Forum öffnen.

1. A können
B lassen
C müssen
D werden

2. A das
B den
C ein
D ihres

3. A abbauen
B abgerissen werden
C vernichtet worden
D zerstören

4. A akzeptiert
B angenommen
C durchgesetzt
D realisieren

5. A ganz neu
B Ganz neues
C ganzes Neu
D ganz Neues

- 6.A der
- B die
- C eine der
- D einer

- 7.A deren
- B dessen
- C ihre
- D seine

- 8.A ganz
- B gesamten
- C sämtlich
- D samten

II. 9-14. Melyik megoldás illik a szövegbe?

Franz Kafka

Wie kein anderer Schriftsteller hat Franz Kafka das Lebensgefühl des zwanzigsten Jahrhunderts mit seiner Verzweiflung und Traditionslosigkeit beschrieben. Zu seinen 9..... war Kafka, der am 3. Juli 1883 als Sohn eines Prager Kurzwarenhändlers geboren wurde, 10..... kein gänzlich Unbekannter, hatte aber in der literarischen Welt weder Ansehen noch Einfluss. Neben der Schwerverständlichkeit seines Werks haben zu dieser Situation auch seine Lebensumstände 11..... . Er war kein Berufsliterat, sondern 12..... einer Unfallversicherungsanstalt, der die Öffentlichkeit scheute und nur sehr wenig publizierte.

Seine drei Romane, die stärkere Aufmerksamkeit 13..... , blieben unvollendet. Kafka empfand sein Schreiben, wenigstens 14..... Ausbruch der Lungenkrankheit im Jahr 1917, als Berufung. Auf diese Weise war er zunächst Schriftsteller für andere Schriftsteller, ein Geheimtipp für professionelle Leser.

- 9. A Alter
 - B Leben
 - C Lebzeiten
 - D Zeitalter
- 10. A folgend
 - B nichtsdestoweniger
 - C trotz
 - D zwar
- 11. A angeschlossen
 - B beigetragen
 - C ergänzt
 - D hinzufügt
- 12. A als
 - B Beamte
 - C Beamter
 - D ein Beamte

13. A erregt hatten
B erwachten
C gründeten
D verursacht

14. A bis an
B bis dem
C bis zum
D zum

III. 15 - 21. Melyik kérdés vonatkozik a szöveg aláhúzott részeire?

Handy am Steuer

Eine Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen beweist, **15 Telefonieren am Steuer vermindert die Handlungsfähigkeit im Straßenverkehr.** Die Koordination **16 von geistiger Verarbeitung von Informationen und körperlicher Bewegung** wird gestört. Man kann **17 anhand von Beispielen** nachweisen, dass telefonierende Autofahrer ihre Umgebung wenig wahrnehmen. Sie bemerken es manchmal gar nicht, wenn Sie an einem Unfall beteiligt sind. **18 Das Wählen der Nummer** ist die gefährlichste Phase des Telefonierens, weil hierbei der Fahrer am stärksten abgelenkt wird. Theoretisch ist es **19 jedem** Autofahrer klar, dass er nicht gleichzeitig lenken, schalten, einen Hörer halten und den Überblick im Verkehrsgeschehen behalten kann. Aber **20 auf die Praxis** hat dieses theoretische Wissen nur wenig Einfluss. **21 Das Telefonieren beim Autofahren völlig zu verbieten,** ist keine Lösung. Schließlich können mit Hilfe des Autotelefon auch Rettungsdienste benachrichtigt werden oder Staumeldungen erfolgen, und all das wesentlich schneller als bisher. Es bleibt aber die Forderung, mobiles Telefonieren sicherer und vor allem bedienungsfreundlicher zu machen.

15. A Was beweist eine Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen?
B Welches Telefonieren vermindert die Handlungsfähigkeit im Straßenverkehr?
C Wo vermindert das Telefonieren die Handlungsfähigkeit?
D Wofür vermindert die Handlungsfähigkeit im Straßenverkehr ?
16. A Was wird gestört?
B Was macht die Koordination?
C Was für eine Koordination wird gestört?
D Wessen Koordination wird gestört?
17. A Warum kann man nachweisen, dass telefonierende Autofahrer ihre Umgebung wenig wahrnehmen?
B Woran kann man nachweisen, dass telefonierende Autofahrer ihre Umgebung wenig wahrnehmen?
C Wer kann nachweisen, dass telefonierende Autofahrer ihre Umgebung wenig wahrnehmen?
D Wie kann man nachweisen, dass telefonierende Autofahrer ihre Umgebung wenig wahrnehmen?

18. A Warum ist das Wählen der Nummer die gefährlichste Phase des Telefonierens?
B Was ist die gefährlichste Phase des Telefonierens?
C Welche ist die gefährlichste Phase des Telefonierens?
D Welches Wählen ist die gefährlichste Phase des Telefonierens?
19. A Was ist jedem Autofahrer klar?
B Welchem Autofahrer ist es klar, dass er nicht gleichzeitig lenken, schalten, einen Hörer halten und den Überblick im Verkehrsgeschehen behalten kann?
C Wem ist es klar, dass er nicht gleichzeitig lenken, schalten, einen Hörer halten und den Überblick im Verkehrsgeschehen behalten kann?
D Weshalb ist es klar, dass er nicht gleichzeitig lenken, schalten, einen Hörer halten und den Überblick im Verkehrsgeschehen behalten kann?
20. A Auf welche Praxis hat dieses theoretische Wissen nur wenig Einfluss?
B Auf was für Praxis hat dieses theoretische Wissen nur wenig Einfluss?
C Auf wie eine Praxis hat dieses theoretische Wissen nur wenig Einfluss?
D Worauf hat dieses theoretische Wissen nur wenig Einfluss?
21. A Was ist keine Lösung?
B Was für eine Lösung ist das?
C Was machen die Autofahrer?
D Welche Lösung ist das ?

IV. 22 - 26. Melyik a helyes mondat?

Lesekompetenz

22. 1. Der Bildungserfolg von Schülern entscheidet noch mehr als bisher von ihrer Lesekompetenz ab.
2. Der Bildungserfolg von Schülern hängt noch mehr als bisher angenommen von ihrer Lesekompetenz ab.
- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.
23. 1. Man bezeichnete es in Berlin auf einer Fachtagung als zentrale Aufgabe, dass Schule und Eltern die Freude am Lesen stärker fördern.
2. Man bezeichnete es in Berlin auf einer Fachtagung als zentrale Aufgabe, Schule und Eltern die Freude am Lesen stärker zu fördern.
- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.

24. 1. Gleichzeitig zeigte die Studie, dass in Deutschland wie in keiner anderen Industrienation der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft abhängt.
2. Gleichzeitig zeigte die Studie, dass in Deutschland wie in anderen Industrienationen der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft abhängt.
- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.
25. 1. Die neue Untersuchung belegt, dass Begeisterung für das Lesen eines wirksamsten Mittel ist, um bei der Bildung soziale Herkunftsnachteile zu überwinden.
2. Die neue Untersuchung belegt, dass Begeisterung für das Lesen einer der wirksamsten Mittel ist, um der Bildung soziale Herkunftsnachteile zu überwinden.
- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.
26. 1. Aber auch die Qualifikation der Lehrer spielt bei der Förderung der Kinder eine entscheidende Rolle.
2. Aber auch die Arbeit der Lehrer spielt bei dem Bildungserfolg der Kinder eine wichtige Rolle.
- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.

V. 27- 32. Melyik a mondatok helyes folytatása a nyelvhelyesség és a szövegösszefüggés alapján?

Wortkarge Männer und geschwätzig Frauen – nur ein Mythos

Männer reden genauso viel wie Frauen

27. Das gilt zumindest für Studenten,

- A stellte sich ein Psychologenteam der Universität von Arizona aus.
B fand ein Psychologenteam der Universität von Arizona heraus.
C wie stellte ein Psychologenteam der Universität von Arizona heraus.

28. Die Untersuchung mit knapp 400 Studenten ergab,

- A dass Menschen beider Geschlechter etwa gleich gesprächig sind.
B Menschen beider Geschlechter etwas gleich gesprächig sind.
C sowohl Frauen als Männer gleich viel sprechen.

29. Frauen und Männer sprechen im Durchschnitt 16.000 Worte täglich,

- A allerdings sind mit großen individuellen Differenzen.
- B doch gaben es große individuelle Differenzen.
- C individuelle Differenzen sind aber sehr groß.

30. Unter den drei gesprächigsten Männern in der Studie

- A der eine fast 47.000 Worte täglich sprach.
- B einer sagte täglich etwa 47.000 Wörter.
- C redete einer sogar 47.000 Worte täglich.

31. Der am wenigsten gesprächige Mann

- A sagte nur etwas mehr als 500 Worte an einem Tag.
- B redete kaum weniger 500 Worte täglich.
- C täglich sprach etwa mehr als 500 Wörter aus.

32. Das Team hatte ein kleines Gerät entwickelt, das die gesprochenen Worte seines Trägers aufnahm,

- A ohne das er dieses Prozesses bewusst war.
- B ohne sich dieser Prozess bewusst zu sein.
- C ohne dass sich dieser des Prozesses bewusst war.

VI. 33 - 37. A szöveg alapján döntse el, igazak-e a következő állítások!

A = igaz

B = hamis

Neuer Großflughafen im Bau

Destination Berlin: 50 Prozent mehr Passagiere zwischen 2002 und 2006, zunehmende internationale Flugverbindungen und 2007 erstmals über 19 Millionen Fluggäste. Die Hauptstadt ist gefragt, kann den Besucherandrang aber kaum bewältigen. Historisch bedingt verfügt Berlin nur über zwei im internationalen Vergleich kleine innerstädtische Flughäfen sowie den Flughafen Schönefeld im Südosten der Metropole. Dieser wird jetzt zum Großflughafen Berlin Brandenburg International (BBI) ausgebaut. Der erste Spatenstich war im September 2006, im Jahr 2011 soll der neue Hauptstadt-Airport in Betrieb gehen und die innerstädtischen Flughäfen Tempelhof (2008) und Tegel (2011) ersetzen. Damit schließt Berlin zu den größten deutschen Verkehrsflughäfen Frankfurt und München auf.

Die Planungen für das 2-Milliarden-Euro-Projekt sehen zwei parallele Start- und Landebahnen vor, die unabhängig voneinander betrieben werden können. In der Mitte liegt das Passagierterminal mit einer Anfangskapazität von 22 Millionen Passagieren. Bei Bedarf kann die Kapazität auf bis zu 40 Millionen Passagiere erweitert werden. Das eindrucksvollste Projekt ist derzeit der Bau des unterirdischen Bahnhofs. Die Baugrube ist über 400 Meter lang und 60 Meter breit. 236 Betonpfähle, die bis zu 20 Meter tief in den Boden reichen, sorgen für Stabilität. Denn der Bahnhof ist zugleich das Fundament für das Fluggast-Terminal, das ab Mitte 2008 errichtet wird. Zu besichtigen ist eine der größten Baustellen Europas vom 32 Meter hohen BBI-Turm aus. Der angeschlossene Besucherpavillon informiert über das Projekt.

33. In Berlin gibt es zur Zeit drei Flughäfen.
34. Im Jahre 2011 werden schon vier Flughäfen in Berlin den Besucherandrang bewältigen.
35. Berlin verfügt über zwei der größten deutschen Flughäfen.
36. Man plant ein Passagierterminal für höchstens 40 Millionen Fluggäste.
37. Unter dem Passagierterminal wird ein Bahnhof errichtet.

VII. 38 - 43. Melyik állítások felelnek meg legjobban a szöveg tartalmának?

Ab in die City!

Das Jahr 2007 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit. Erstmals, seitdem es Städte gibt – also seit rund zehntausend Jahren, werden in diesem Jahr genauso viele Menschen in städtischen Gebilden leben wie auf dem Land. Noch vor 200 Jahren lebten die Menschen vorrangig von Ackerbau und Viehzucht. Weniger als drei Prozent der Bevölkerung waren Städter. Doch mit der Industrialisierung auch in Entwicklungs- und Schwellenländern änderte sich dies gründlich. Vor 30 Jahren wohnte bereits ein Drittel der Menschheit in Städten, bis 2050 werden es nach Angaben der UN-Organisation Habitat rund sechs Milliarden Menschen, zwei Drittel der Weltbevölkerung, sein.

Und je größer die Städte werden, desto mehr wächst auch ihre ökonomische Bedeutung. „Das städtische Phänomen dieses Jahrhunderts werden die Megacitys sein, hochverdichtete Metropolen mit mehr als zehn Millionen Einwohnern“, heißt es in einer UN-Studie. In den entwickelten Ländern werden schon jetzt rund 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Städten und Ballungsräumen erwirtschaftet.

Doch das Wachstum der Megacitys hat auch Grenzen. Megalopolen wie der Ballungsraum an der Nordostküste der USA, Tokio, aber auch Paris und London werden demnächst aufhören zu wachsen. In lateinamerikanischen Metropolen wie Mexiko-Stadt und Rio de Janeiro wird sich das Wachstum der Bevölkerung auf rund ein Prozent reduzieren. Dagegen wird sich die städtische Bevölkerung in den Entwicklungsländern, allen voran in Asien und Afrika, in den nächsten 30 Jahren verdoppeln.

38. A Seit etwa 10.000 Jahren leben Menschen nicht nur in Dörfern.
B Städte gab es schon 10.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung.
C Heute gibt es schon mehr Städte als Dörfer.
39. A Vor 200 Jahren lebten nur etwa drei Prozent der Bauern in Städten.
B Vor 200 Jahren lebten 97 Prozent der Bauern von Ackerbau und Viehzucht.
C Vor 200 Jahren lebten die Menschen überwiegend von der Landwirtschaft.

40. A Um 2050 werden neun Milliarden Menschen auf der Erde leben.
B Um 2050 werden sechs Milliarden Menschen auf der Erde leben.
C Vor 30 Jahren lebte ein Drittel der Menschheit von Ackerbau und Viehzucht.
41. A Drei Prozent der Bevölkerung in den Entwicklungsländern waren Städter.
B In den letzten dreißig Jahren wurden mehr als 15 Prozent der Menschen aus Dorfbewohnern zu Stadtmenschen.
C In den Entwicklungsländern werden noch vor 2050 doppelt so viele Menschen wie jetzt in Städten leben.
42. A Die Megacitys tragen um die 80 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.
B Megacitys haben mehr als zehn Millionen Einwohner.
C In den Entwicklungsländern tragen die Städte um die 80 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.
43. A In den lateinamerikanischen Metropolen werden in Zukunft jährlich um ein Prozent weniger Menschen leben als jetzt.
B In den lateinamerikanischen Metropolen wird die Bevölkerung in Zukunft langsamer wachsen als jetzt.
C In den lateinamerikanischen Metropolen wird die Bevölkerung aufhören zu wachsen.

VIII. 44 - 50. Melyik szó hiányzik a mondatból ahhoz, hogy nyelvileg helyes legyen? Figyelem! A hiányzó szó helyét nem jelöltük, de minden számozott mondatból hiányzik egy szó. (A szám mindig az utána álló mondatra vonatkozik.)

Mit Sonne, Wind und Wasser

In Freiburg wird Sonnenenergie groß geschrieben. Besonders bekannt wurde das drehbare Solarhaus Heliotrop.

44 In ganz Freiburg und Umgebung begegnet diesen umweltfreundlichen Energieprojekten. **45** Hier wurden dieser Solarstromanlagen von Bürgern der Stadt privat mitfinanziert. **46** Außergewöhnlich ist, dass in Freiburg Politik, Wirtschaft und Bürger gemeinsam für das Prinzip Nachhaltigkeit engagieren. **47** Aber nicht nur Solarenergie sondern auch anderen erneuerbaren Energien sind in und um Freiburg zu finden.

48 Als erste deutsche Stadt führte Freiburg 1984 eine Umweltschutzkarte ein, womit sich der Tarif die öffentlichen Verkehrsmittel verbilligte. **49** Seit 1996 gibt es in Freiburg und dem Umland einen preiswerten Tarif, der es den Freiburgern und seinen Besuchern leicht macht, das Auto stehen lassen. **50** Attraktiv und erfolgreich ist die Regiokarte, mit der man bequem Ausflüge in den Schwarzwald und Umgebung von Freiburg machen kann.

44. A alle
B einem
C es
D man

45. A allen
B den
C eine
D viele

46. A alle
B der
C es
D sich

47. A alle
B jede
C hier
D möglich

48. A für
B schon
C sie
D wesentlich

49. A damit
B dank
C dass
D zu

50. A dessen
B die
C ganz
D sich

45. A allen
B den
C eine
D viele

46. A alle
B der
C es
D sich

47. A alle
B jede
C hier
D möglich

48. A für
B schon
C sie
D wesentlich

49. A damit
B dank
C dass
D zu

50. A dessen
B die
C ganz
D sich

II. kategória**VÁLASZLAP**

- | | | |
|-------------|-------------|-------------|
| 1. A B C D | 11. A B C D | 21. A B C D |
| 2. A B C D | 12. A B C D | 22. A B C D |
| 3. A B C D | 13. A B C D | 23. A B C D |
| 4. A B C D | 14. A B C D | 24. A B C D |
| 5. A B C D | 15. A B C D | 25. A B C D |
| 6. A B C D | 16. A B C D | 26. A B C D |
| 7. A B C D | 17. A B C D | 27. A B C |
| 8. A B C D | 18. A B C D | 28. A B C |
| 9. A B C D | 19. A B C D | 29. A B C |
| 10. A B C D | 20. A B C D | 30. A B C |
| 31. A B C | 41. A B C | |
| 32. A B C | 42. A B C | |
| 33. A B | 43. A B C | |
| 34. A B | 44. A B C D | |
| 35. A B | 45. A B C D | |
| 36. A B | 46. A B C D | |
| 37. A B | 47. A B C D | |
| 38. A B C | 48. A B C D | |
| 39. A B C | 49. A B C D | |
| 40. A B C | 50. A B C D | |

Név:.....

Pontszám:.....

Az iskola neve:.....

.....

Az iskola székhelye:.....

a javító tanár aláírása



Oktatási Hivatal

A 2008/2009. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
első (iskolai) fordulójának fogalmazási feladatlapja

NÉMET NYELVBŐL II. KATEGÓRIÁBAN

Munkaidő: 90 perc

Elérhető pontszám: 45 pont

ÚTMUTATÓ

A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!

A fogalmazási tétel megoldásához íróeszközön kívül **csak kétnyelvű szótár** használható! Javítás csak a hibásnak vélt szöveg áthúzásával és a jónak vélt megoldás mellé írásával történhet, kifestőt tilos alkalmazni!

A fogalmazást a versenybizottság értékeli központi javítási útmutató alapján.

A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: oszt.:

Az iskola neve:

városa:

„Leistung ist das wichtigste Kriterium für die Einschätzung der Persönlichkeit“

Nehmen Sie Stellung zu dieser Behauptung und schreiben Sie über die Werte, die für Sie am wichtigsten sind.

Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Wir leben in einer leistungsorientierten Gesellschaft – ist das gut so?
2. „Man ist so viel wert, wie viel Geld man ausgeben kann.“ – Stimmt das?
3. Familie, Freunde, Beruf, Hobbys, gemeinnützige Aktivitäten – welche dieser Bereiche halten Sie für wichtig und warum?
4. Warum sind Ihrer Meinung nach Gefühle, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit in der heutigen Gesellschaft für viele Menschen Fremdwörter geworden?
5. Welche Persönlichkeitsmerkmale sind nach Ihrer Meinung wesentlich für die Bewältigung der Aufgaben der Zukunft?